



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Berlin, September 2011

Presseinformation

Begleitprogramm der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit zur Ausstellung „Tür an Tür. Polen – Deutschland. 1000 Jahre Kunst und Geschichte“

Die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit begleitet die Ausstellung „Tür an Tür. Polen – Deutschland. 1000 Jahre Kunst und Geschichte“ mit einem Veranstaltungsprogramm, das besonderen Augenmerk auf die Rolle von Kunst und Kultur für die Annäherung beider Gesellschaften legt. Entdecken Sie die deutsch-polnischen Beziehungen aus dieser anderen Perspektive. In Kooperation mit dem Martin-Gropius-Bau.
Die Veranstaltungen am 29.09.2011, 13.10.2011 und 8.12.2011 werden ins Polnische und ins Deutsche simultan gedolmetscht.

Veranstaltungsort: Martin-Gropius-Bau, Kinosaal, Niederkirchnerstr. 7, 10963 Berlin
Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

29.09.2011, 19.00 Uhr Der dritte Umlauf – Die Opposition in den 1980er Jahren aus der Perspektive von Künstlern und Historikern

Die Kunst als Alternative zum sozialistischen System der Volksrepublik: Künstler und Historiker sprechen über die künstlerische Avantgarde und den Austausch zwischen Deutschen und Polen in der Zeit hinter dem „Eisernen Vorhang“.

Moderation: Paweł Jarodzki, Breslauer Galerien BWA

Mit: · Anda Rottenberg, Kuratorin der Ausstellung „Tür an Tür“

· Dr. Marek Prawda, Botschafter der Republik Polen in Deutschland

· Prof. Dr. Gertrud Pickhan, Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin, Lehrstuhl für Geschichte Ostmitteleuropas

· Christoph Tannert, Künstlerhaus Bethanien

13.10.2011, 19.00 Uhr Städte im Bau. Berlin – Warschau

Zwei Städte, die nach dem Zweiten Weltkrieg und nach der politischen und gesellschaftlichen Wende von 1989 eine neue Identität zu finden versuchen. Soziologen, Künstler und Kulturwissenschaftler aus Deutschland und Polen sprechen über die Suche nach dem *genius loci* der beiden europäischen Hauptstädte und über die Rolle von Kunst, Kultur und der Zivilgesellschaft beim „Bau“ der beiden Metropolen.

Moderation: Dr. Stefanie Peter, Kulturwissenschaftlerin

Mit: · Dr. Arnold Bartetzky, Kunsthistoriker, Universität Leipzig

· Sebastian Cichocki, Museum für Moderne Kunst, Warschau

· Joanna Erbel, Krytyka Polityczna

· Markus Bader, Raumlabor Berlin

10.11.2011, 19.00 Uhr „Retten vor dem Vergessen“ –

Von dem engagierten Bemühen, gemeinsames Kulturerbe im grenznahen Raum für die Zukunft zu bewahren

Nach dem Zweiten Weltkrieg war das Land unmittelbar hinter der deutsch-polnischen Grenze dem Verfall preisgegeben. Erst mit der Wende vor 20 Jahren konnten sich Deutsche und Polen gemeinsam um das Schicksal vieler verlassener Schlösser und Paläste, ruinöser Kirchen und verwilderter Landschaftsparks kümmern. Wir diskutieren über die Herausforderungen und die Aufgabe für kommende Generationen, die rekonstruierten Gebäude mit Leben zu erfüllen.

Mit: · Prof. Dr. Konrad Vanja, Museum Europäischer Kulturen, Staatliche Museen zu Berlin
· Dr. Beata Halicka, Europa-Universität Viadrina
· Dr. Rafał Makala, Nationalmuseum und Universität Stettin
· Dr. Reinhard Schmook, Oderlandmuseum Bad Freienwalde

Eine Kooperation mit der Deutsch-Polnische Gesellschaft Bundesverband e.V.
in Zusammenarbeit mit dem Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e. V.

24.11.2011, 19.00 Uhr Ein neuer Blick auf die Geschichte? Parallele deutsch-polnische Erinnerungsorte

Anlässlich der ersten Veröffentlichung eines Bandes der "Deutsch-Polnischen Erinnerungsorte | Polsko-niemieckie miejsca pamięci" diskutieren Herausgeber, Autoren und Kritiker des Projekts über Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Erinnerungskulturen beider Gesellschaften.

Moderation: Dr. Manfred Sapper, Chefredakteur „Osteuropa“

Mit: · Prof. Dr. Hans Henning Hahn, Universität Oldenburg
· Prof. Dr. Gesine Schwan, Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance
· Prof. Dr. Izabela Surynt, Institut für Journalismus und soziale Kommunikation, Universität Breslau
· Prof. Dr. Georg Kreis, Leiter Europainstitut, Universität Basel

Eine Kooperation mit dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften

08.12.2011, 19.00 Uhr Künstler als Fremdenführer in neuen Zeiten

Im Zentrum der Diskussion stehen Fragen, welche Funktion Künstler durch ihre universelle Sprache bei der Beschreibung der Transformationsprozesse nach 1989 einnehmen. Welche Rolle spielt ihre Kunst in der gesellschaftlichen Debatte in Deutschland und Polen?

Grußwort: Dr. Marek Prawda, Botschafter der Republik Polen in Deutschland

Moderation: Tina Mendelsohn, „Kulturzeit“-Magazin, 3sat

Mit: · Dr. Julian Heynen, Kurator Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
· Joanna Mytkowska, Direktorin des Museums für Moderne Kunst, Warschau
· Łukasz Gorczyca, Galerie Raster, Warschau
· Paweł Althamer, Künstler
· Thomas Scheibnitz, Bildender Künstler

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit
Büro Berlin
Albrechtstr. 22
10117 Berlin
Tel. 0049 30 27 90 87 75
www.sdpz.org
sdpz@sdpz.org

Begleitprogramm mit freundlicher Unterstützung durch / Program towarzyszący realizowany przy wsparciu

